

# PRESSEMITTEILUNG



20. September 2019

## KLIMANOTSTAND IM WALD – POLITIK MUSS HANDELN

### Resolution des Bundes Deutscher Forstleute, Bezirksverband Oberbayern

**Im Wald herrscht der Klimanotstand. Den hat der Bund Deutscher Forstleute (BDF) angesichts des „Waldsterbens 2.0“ Mitte Juli ausgerufen. Dabei gilt der Wald eigentlich als Klimaretter schlechthin. Jetzt muss er selbst gerettet werden. Zu allererst gilt es, seitens der Politik alle Anstrengungen zu unternehmen, um das Klima zu schützen und die Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad zu begrenzen. Sonst ist der Wald, wie wir ihn kennen und brauchen, nicht zu retten.**

Der menschengemachte Klimawandel schreitet spürbar voran. Erstes Opfer hierzulande ist der Wald. Allen Anstrengungen von Forstleuten und Waldbesitzenden zum Trotz stirbt der Wald auf großer Fläche. Patentrezepte für die Wiederbewaldung und die Aufräumarbeiten gibt es nicht. Forstliches Wissen und Erfahrung ist auf der gesamten Waldfläche gefordert! Dabei frisst der Borkenkäfer stellenweise schneller, als die Menschen die befallenen Bäume aus dem Wald entfernen können.

Staatswald: Die Ausrichtung der Staatswaldbewirtschaftung auf den Klimaschutz wird begrüßt. Zur raschen Schadensbewältigung sowie für eine Weiterentwicklung zu klimastabilen Wäldern **müssen dem Unternehmen Bayerische Staatsforsten deutlich mehr Finanzmittel sowie 100 zusätzliche Förster in den nächsten vier Jahren zur Verfügung gestellt werden.**

Privatwald: Die 700.000 Privatwaldbesitzenden in Bayern benötigen deutlich mehr Unterstützung und Beratung. Ein Großteil der Waldbesitzenden hat weder das Wissen noch die notwendigen Betriebsmittel, um den oft sehr kleinen Wald zu pflegen bzw. umzubauen. Häufig sind die Grenzen der Grundstücke nicht bekannt oder es fehlt ein echter Zugang zum Wald. Die notwendige Aufklärungs- und Beratungsarbeit und die anschließende Umsetzung von Maßnahmen sind sehr zeitaufwendig. Daher muss die staatliche Beratung aufgestockt sowie mehr Forstpersonal bei den Forstlichen Zusammenschlüssen ermöglicht werden. Konkret sind **in der Forstverwaltung die zugesagten 200 zusätzlichen Förster in den nächsten fünf Jahren in festen Arbeitsverhältnissen einzustellen; der noch laufende Personalabbau ist endgültig zu stoppen und nicht gegenzurechnen.** Bei den **Forstlichen Zusammenschlüssen sind Förderhemmnisse abzubauen.**

Da die notwendigen forstlichen Maßnahmen bei weitem nicht kostendeckend sind, muss die **finanzielle Unterstützung zur Schadensbewältigung sowie für den Waldumbau erhöht, die Förderabwicklung vereinfacht werden.**

---

Der BDF Bayern besteht seit 1949 als forstpolitische, berufsständische und gewerkschaftliche Vertretung der Forstleute und Angestellten in allen Waldbesitzarten. Mit etwa 2.000 Mitgliedern ist der BDF auch Mitglied im bbb beamtenbund und tarifunion (dbb), in der Union Europäischer Forstleute (UEF) und im Deutschen Forstwirtschaftsrat (DFWR). Gegenüber Verwaltung und Arbeitgebern werden die Forstleute vertreten, indem Einfluss auf alle forst- und naturschutzpolitischen Zielsetzungen genommen wird. Ebenso erfolgt die Information der politischen Entscheidungsträger mit fachlichen Informationen.

---

Landesgeschäftsstelle  
Birklesweg 7, 96242 Sonnefeld  
[www.BDF-Bayern.de](http://www.BDF-Bayern.de)

Bezirksvorsitzende Oberbayern  
Siegfried Waas, Tel.: 0171-7234936  
Email: [siegfried.waas@bdf-bayern.de](mailto:siegfried.waas@bdf-bayern.de)

Elisabeth Pausch Tel: 0160-4836689  
Email: [lisa.pausch@bdf-bayern.de](mailto:lisa.pausch@bdf-bayern.de)